

## Protokoll

Lehrerkonferenz am **21. Juni 2008**

Heubach

Anwesenheit- siehe gesonderte Liste

Tagesordnung:

1. Personalsituation ( Allgemeine Personalpolitik, konkrete Situation an der Schule)
2. Information über Schüleranmeldungen für 2007/08
3. Schulentwicklung – Stand der Zielvereinbarung; Ausblick
4. Gesunde Schule gemeinsam entwickeln
5. Probleme im Schulalltag
6. Arbeiten zum Abschluss des Schuljahres
7. Sonstiges

### **Zu 1: Personalsituation**

#### **Lehrer:**

Alle Beamten, die einen Antrag auf Vollzeitbeschäftigten gestellt haben, werden, so die Aussage aus dem TKM mit 100% beschäftigt.

Die Altersteilzeitregelung wurde auch für Berufsbildenden Schulen geöffnet. Hinweis auf das Überprüfen, ob eingereichte Anträge bearbeitet wurden und auf das Auslaufen der gesetzlichen Regelungen im Jahre 2009

Völlig offen ist die Erhöhung des Beschäftigungsumfangs für Angestellte.

Da Überhänge an den allgemeinbildenden Schulen erwartet wird, gibt es gegenwärtig keine Aussage. Das war allerdings im vergangenen Jahr auch nicht anders.

Wie immer ist aber davon auszugehen, dass die zur Verfügung gestellten Stunden für die Erfüllung der Aufgaben nicht ausreichen werden.

Konkret zum Schuljahr 2008/09

- Zum Schulhalbjahr 2007/08 ist Kollege Könemund ausgeschieden
- Aus dem Stellenplan scheidet im Juli 2008 Herr Schleiermacher aus
- Die befristeten Anstellungen der Kolleginnen Börner und Malchereck laufen aus.
- Unsere beiden Referendare haben Ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei der Arbeitsplatzsuche.
- Im Schuljahr 2008/09 stehen weitere Veränderungen an. Herr Dieter Schmidt geht mit dem 01.02. und Herr Weidner mit dem Schuljahresende in die Ruhephase der Altersteilzeit.

#### **Pilotversuch Budgetierung**

Wir gehörten zu den ersten Schulen, für die der Pilotversuch gestartet wurde. Was sich zunächst als gut ansah, wurde zu einem bürokratischen Hemmnis.

- Keine Anstellung von Personen im Landesdienst
- Verträge über das Schulamt
- Honorarmittel zu gering, um Vertreter der Wirtschaft zu gewinnen (Diplomabschluss unter 24,00 €)
- Allerdings haben wir teilweise etwas erreicht:
  - Rentner Könemund half den Ausfall durch Krankheit im Elektrobereich zu kompensieren
  - Ev. Religion und Latein konnte abgesichert werden
  - Im VT-Bereich war eine Lösung möglich

## Zu 2 Schüleranmeldungen

Vollzeit

- Vollzeit:
  - BG DV 36
  - BG ET 8
  - BG GS 24
  
  - FOS E 21
  - FOS I 22
  - FOS 2 11
  - BFS 11
- EBT 08A 20 e.on
- EBT 08B 6
- EBT 08C 6
- EBT 08D 10
- EEG 08A 5
- EEG08S 2
- EIT 08 A 3
- EIT 08 B 26
- SYI 08 10
- FIA 08 16
- FIS 08 11
- SE08A 21 Telekom
- SE08B 17
- SK08 21 Telekom
- IK/SK08 7
- GR 08 0
- MeT 08A 23
- MeT 08B 0
- MT08A 17
- MT08B 12
- TR 08 3
- VT 08 5
- 

Ausblick:

Die Schülerzahlen werden weiter zurückgehen.

Die Wirtschaft ruft nach Spezialisten:

Angebot als **Fachschule**

Als Vollzeit (2 Jahre) oder Teilzeit (4 Jahre; Freitag Nachmittag, Sonnabend)

- Elektrotechnik
  - Datenverarbeitungstechnik ( MHL)
  - Energietechnik und Prozessautomatisierung (ebz, MHL)
  - Elektrische Systemtechnik (ebz MHL)
  - Informations- und Kommunikationstechnik (ebz, MHL)
  - Prozesstechnik (ebz)
- Mechatronik (ebz MHL)
- Informatik
  - Technische Informatik ( GTH)
  - Wirtschaftsinformatik ( GTH)

Beispiel Stundentafel

### **Fachrichtungsübergreifender Lernbereich 560**

Berufs- und Arbeitspädagogik	40
Deutsch/Kommunikation	120
Fremdsprache	200
Sozialkunde	80
Unternehmensführung	120

### **Fachrichtungsbezogener Lernbereich 2 120**

Automatisierungstechnik	160
Betriebssysteme	160
Betriebswirtschaft	80
Datenbanksysteme	160
Elektrotechnik/Elektronik	120
Informatik	160
Mathematik	200
Physik	120
Produktionstechnik	80
Programmierung	280
Rechen- und Kommunikationstechnik	240
Recht	80
Softwaretechnologie	120 P
Projektarbeit	160

## 2 Wahlbereich

Vorbereitung auf die Ausbildereignungsprüfung 80

Fachrichtungsspezifische Lerngebiete, Kurse und Projekte 160

Zielstellung: Beschlussfassung zur Lehrerkonferenz zum Beginn des neuen Schuljahres

## Zu 3 Schulentwicklung – Stand der Zielvereinbarung; Ausblick

**Ziel1: Verbesserung des Unterrichts durch klare Ausrichtung auf die Geschäftsprozessorientierung im Fachunterricht der Elektro- und IT-Berufen und in der Berufsfachschule**

Einzelziele:

- Der Unterricht wird „erkenntnisprozessgerechter geplant und durchgeführt . Dazu werden in drei Bereichen Umsetzungsvarianten für die spätere Implementierung an der gesamten Schule entwickelt und erprobt:
  - selbstgesteuerte Lehrergruppe (IK/SK)
  - Vollzeit (BG, FOS)
  - Elektroniker, Systeminformatiker.
- Die Hospitation und der kollegiale Erfahrungsaustausch zwischen den Kolleginnen und Kollegen spielt dabei eine große Rolle
- Die durchgeführte Fortbildung bewirkt die stärkere Geschäftsprozessorientierung des Unterrichts.
- An der Schule wird eine interne Evaluation durchgeführt

### Zielerreichung:

- Neben dem IK/SK-Band sind im laufenden Schuljahr die Fachinformatiker (ab 08/09 FIA und FIS), die Mikrotechnologien und die EIT's und die SYI's eingestiegen.
- Eine Erkenntnis der FIA war, dass das Band nicht zu klein sein darf, um die Möglichkeiten nutzen zu können
- Zu der Anzahl der gegenseitigen Unterrichtsbesuche kann ich zur Zeit noch keine Aussage treffen. Aber wir werden sicherlich etwas sagen können, wenn Sie Ihr Fortbildungsportfolio am Ende des Schuljahres bei Ihrem Abteilungsleiter/Oberstufenleiter abrechnen
- Am Beginn des Schuljahres 2007/08 fand eine Fortbildung für die Kollegen ET und IT statt, bei denen Ansätze aufgezeigt wurden.
- Leider ist die Wissenschaft nicht in der Lage fundierte Fortbildung anzubieten. Und wenn, ist sie nicht bezahlbar.
- Weitere Fortbildung im Rahmen der Abschlussveranstaltung des Modellversuchs TUSKO im November 2007
- Wir werden wohl auf unsere eigenen Kompetenzen zurückgreifen müssen.
- Arbeitsprozess erfordert Abstimmung der Kollegen
- *„durch mangelnde Kommunikation der vielen Lehrer und ständigen Wechsel der Themen untereinander ist es nicht nur für uns als Schüler schwer den Durchblick zu behalten oft weiß einer nicht was der andere macht, was auch zu einem Inhaltsverlust führt*
- *Lehrer sollten andere Unterrichtsaufgaben nicht auf andere Lehrer schieben obwohl diese davon nichts wissen“* (Aussagen von Schülern)

### Schlussfolgerung und Festlegung:

- Verändertes Planungsinstrument ersetzt den Stoffverteilungsplan
- Neuer Plan (Projektplan)
  - Projektbeschreibung
  - Zeitraster (Blockwoche)
  - Lernphasenbeschreibung
  - Didaktisch-methodische Hinweise
  - Berufs- und Lehrplanbezug
  - Wer macht was (alle eingesetzten Lehrer auch die Allgemeinbildner)

### Projektplan als Anlage

Mit einer solchen Planung ist in den Berufsschulklassen zu beginnen

Elektroberufe	1. und 2. Jahr
Alle anderen Berufe	1. Jahr

In den Vollzeitklassen ist ähnlich zu verfahren. Hier ist jeweils beginnend mit dem 1. Jahr neben dem Stoffverteilungsplan ein Planungsinstrument zu schaffen, dass benachbarte Fächer miteinander verknüpft.

Also z.B. BG Klasse 11: De, Ge, Ethik, Religion  
Ma, Ph, Ch, Technik,

Analog ist für die anderen Schulformen zu verfahren

Einstellen auf Moodle in einen Lehrerbereich für die einzelnen Klassen

### Z2:Entwicklung der Kompetenzen mit dem Schwerpunkt der Fachkompetenz durch selbständigen Wissenserwerb

- Die Aufgabenstellungen sind so gestaltet, dass sie die selbstständige Schülerarbeit auslösen
- Die sächliche Ausstattung ist an den Anforderungen des selbständigen Erwerbs von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten ausgerichtet.
- Der Moodle-Server wird aktiv auch in Zusammenarbeit mit den ausgewählten Ausbildungsbetrieben genutzt

#### Ergebnisse:

- Der Moodle-Server wird genutzt.
- Wer sich darauf eingelassen hat, merkt dass zwar am Anfang mehr Arbeit entsteht, der sich aber bereits kurzfristig auszahlt.
- aber:
  - *Internet wird als vermeintliche „Wunderwaffe“ eingesetzt*
  - *Kein Gebrauch von „wichtigen“ Fachbüchern, die laut einem Schulbuchzettel, den man am Anfang des 1. Lehrjahres bekommen hat, nötig sind.*
  - *Zum Teil ungewöhnliche Unterrichtsmethoden z.B. 100-200 Seiten .pdf-Dokument mit der Aussage „Es liegt auf Scratch – sucht euch das wichtigste raus!“*

### Z3 Bewertung der Kompetenzen bei den Schülern in allen Schulformen

- Fortbildung zum Kompetenzmodell mit der Schaffung einer einheitlichen Begrifflichkeit zu den einzelnen Kompetenzbegriffen und Ebenen
- Entwicklung eines Bewertungskatalogs von Kompetenzen

### Z4: Die Andreas-Gordon-Schule versteht sich als lernende Organisation

- Entwicklung eines Fortbildungsportfolios jedes Lehrers auf dessen Basis Mitarbeitergespräche geführt werden
- Erarbeitung von Personalentwicklungspläne für Lehrkräfte

- Entwicklung und Erprobung eines Konzepts zur Planung von Fort- und Weiterbildungen der Lehrkräfte
- Aufbau einer Online-Lernplattform, um Schüler und Lehrer an moderne Medien im Sinne des L<sup>3</sup> heranzuführen

Thüringen hat das Lehrerbildungsgesetz verabschiedet

§ 35 Teilnahme- und Nachweispflicht

(2) Die Lehrkräfte dokumentieren die von ihnen wahrgenommene Fort- und Weiterbildung in einem Portfolio.

§ 36 Fortbildungsplan

(1) Die Schule legt in einem Fortbildungsplan die schulbezogenen Qualifizierungsschwerpunkte fest. Der Fortbildungsplan berücksichtigt sowohl die Entwicklungsschwerpunkte der Schule als auch die der Lehrkräfte einschließlich der Praktika nach § 35 Abs. 3.

Das Lehrerbildungsgesetz spricht bewusst von den unterschiedlichen Phasen der Lehrerbildung. Wir sind direkt in alle Phasen einbezogen. Das ist einmal die Betreuung im Blockpraktikum, als Ausbildungsschule in der zweiten Phase und als Betreuer in der 3. Phase, der Berufstätigkeit aktiv. Zur Koordination macht es sich erforderlich die Kräfte zu Bündeln. Die Schulleitung schlägt daher vor, einen Fortbildungskordinator an der Schule zu etablieren und mit Entlastungsstunden auszustatten. Wer Interesse an einer solchen Aufgabe hat, bitte ich bis zum 30.06.2008 um eine Information.

Zu den Problemen Mitarbeitergespräche haben wir gearbeitet.  
Ein Personalentwicklungsplan noch nicht.

Der Moodle-Server wird genutzt. Wer sich darauf eingelassen hat, merkt dass zwar am Anfang mehr Arbeit entsteht, der sich aber bereits kurzfristig auszahlt.

Zusätzliche Aufgaben durch Betreuung in der 1. Phase ----Ausbildungsbeauftragte Frau Voigt

## **Ziel 5: Änderung der Rechtsstellung der Andreas-Gordon-Schule**

**Hier sind wir keinen Schritt weitergekommen.**

### **Zu 4. Gesunde Schule gemeinsam entwickeln**

Stand: Schülerbefragung läuft an.

Rückmeldeveranstaltung der Befragungsergebnisse am 17.11.2008

### **Zu 5: Probleme im Schulalltag:**

Wir haben noch immer einige Klippen nicht umschiffen.

- Da werden noch immer eigene Versäumnisse abgetan, als wäre es das Normalste auf der Welt. Wehe aber ein Schüler hat den Vertretungsplan nicht gelesen, oder seine Hausaufgabe nicht gemacht.
- Nun soll dass nicht heißen, dass wir alles durchgehen lassen – was scheinbar auch bei uns stark verbreitet ist- , denn dann können wir gleich auf generelle Forderungen verzichten.
- Übrigens, und belegen Befragungen, genießen die Lehrer bei den Schülern die größte Achtung, die die höchsten Forderungen stellen.
- Wozu haben wir eine Hausordnung beschlossen, wenn Kollegen nicht reagieren. Da steht noch immer etwas von der Verschlussicherheit der Räume und dem dazugehörigem Zeitfenster.

- Da steht auch etwas über Pausenzeiten und Unterrichtszeiten. Sich immer mit der falsch gehenden Armbanduhr ist irgendwie nicht mehr zeitgemäß. Dazu gehen die einfach zu genau und die Schulklingel liegt fast richtig, da funkgesteuert.
- Wir hatten uns darüber verständigt, dass Essen und Trinken genauso wenig wie Rauchen in den Unterricht gehören. Ich verstehe auch nicht, dass es Kolleginnen und Kollegen gibt, die das Tragen von Kopfbedeckungen im Haus oder Unterricht dulden.
- Kernarbeitszeit + private Termine, Es gab eine Vereinbarung über die Kernarbeitszeit. Arztbesuche werden bei Vertretungseinsatz vorgeschoben. Daher sind sie vorher bekannt zu geben.

### Allgemeine Schulordnung Berufsbildender Schulen

#### § 36 Klassenkonferenz

(1) Die Klassenkonferenz ist für alle eine Klasse oder einen Stammkurs betreffenden Angelegenheiten zuständig. ...

Zu den Aufgaben der Klassenkonferenz gehören...

- die Entscheidung über die Versetzung oder das Erreichen des Klassenziels. ( Die konkrete Situation zeigt, dass keine Notenkonferenzen durchgeführt werden.

Erläuterung der Regelung für Vertretungsunterricht

	bis 3 Std/Monat	>3 Std/Monat
Lehrer A (vollbeschäftigt)	keine Vergütung	Vergütung ab der 1. Std. nach MVergV
Lehrer B (Floater ohne Flex)	ab der ersten Stunde wird vergütet (nach § 8 (4) TV-L)	
Lehrer C (Floater mit Flex auf 100%)	keine Vergütung	Vergütung ab der 1. Std. nach MVergV
Lehrer D (Floater mit Flex auf 90%)	bis 100% Vergütung (nach § 8 (4) TV-L)	über 100% wie Fall A

7. Arbeiten zum Abschluss des Schuljahres

- Rückseite Stundenplan

### Zu 6: Folgende Arbeiten sind zum Abschluss des Schuljahres zu erledigen

#### Abgabe des Fortbildungsportfolios bei den AL/OstL.

- Übergabe der Klassenunterlagen an die Abteilungsleiter/ Oberstufenleiter
  - Notenbuch
  - Klassenbuch (abgerechnet mit allen Einträgen)
  - Schülerunterlagen nach Klassen
  - Klassenarbeiten entsprechend der getroffenen Festlegungen **V.: alle Klassenlehrer**  
**T.: bis 11. Juli**
- Raumübergabe an den Abteilungsleiter **V.: gegenwärtige Raumverantwortliche, T.: 11. Juli**
- Sichtung und Aussonderung Unterrichtsmittel nach Absprache mit dem AL/OstL **V.: alle Lehrer**

T.: 11.. Juli

- Abgabe aller Unterlagen der Schule einschließlich Schlüsse **V.: ausscheidende Kollegen, T.: 11. Juli**
- Abgabe der Überstundenabrechnung für das laufende Schuljahr  
Schlusstermin **1. Juli** **V.: alle Kollegen,**

## Zu 7: Sonstiges

Die interne Internetseite scheint einigen Kollegen nicht bekannt zu sein.

andreas-gordon-schule

► Menü

- Home
- Wir über uns
- Bildungsangebote
- Berufe
- Pläne
- Termine
- Aktivitäten
- Anmeldung
- Schulentwicklung
- AGS-Online
- Partner
- Impressum

► Lehrerbereich

- Ihre Daten
- Informationsmaterial**
- Logout

Informationsmaterial

- Alarm-\_und\_Evakuierungsplan
- Beihilfe
- Gesetze\_und\_Verordnungen
- Hausordnung
- Infomaterial\_Schulformen
- Lehrplaene
- Materialien
- Protokolle
- Schulische\_Festlegungen
- Vordrucke
- WLAN
- Dienstanweisung\_Stadt
- Ordnungsmassnahmen
- Schulentwicklung
- Verwaltungsvorschrift
- Vortraege\_Flensburg
- Material-TKM

© 2008 Andreas Gordon Schule

Informationsmaterial

- Hygienplan.pdf
- Bewertungsmaassstab.pdf
- Verfahren\_Schulbuecher.pdf
- Zeugniserstellung\_BS\_ab\_03.pdf
- Verfahren zur Erfassung der Abwesenheit im Klassenbuch1 Das.pdf
- Festlegung\_muendliche\_Pruefungen.pdf
- Festlegung zur Fuehrung der Schuelerdaten.pdf
- Fuehrung der Ordnungsmittel.pdf
- schultag1.pdf
- Vertretungsregelung.pdf



Ein Berechnen des arithmetischen Mittels ist mathematisch und pädagogisch falsch.

Aus diesem Grund schlagen wir folgendes Verfahren vor:

Bei der Zeugnissensur wird sich an der nebenstehenden Wichtung orientiert:

Leistungskontrollen sollen dabei mindestens 30 Minuten umfassen. Sie sind bei begründeten Versäumnis durch den Schüler nachzuschreiben. Leistungskontrollen sollten, die Nachschreiber-

Die unter Bewertungsmaßstab beschlossenen Vorgaben werden nicht berücksichtigt. Es werden noch immer Durchschnitte berechnet.

Es besteht Aushangpflicht für gesetzliche Vorschriften. Die Dokumente sind in internen Bereich eingestellt und gelten damit als ausgehangen.

## Informationsmaterial

-  [Mutterschutzgesetz.pdf](#)
-  [Gleichbehandlungsgesetz.pdf](#)
-  [Arbeitsgerichtsgesetz.pdf](#)
-  [Arbeitszeitgesetz.pdf](#)
-  [Jugendarbeitsschutzgesetz.pdf](#)
-  [Strahlenschutzgesetz.pdf](#)

- Ergebnisse der Arbeitsgruppen werden auf die internen Seiten in einen Ordner Heubach gestellt.
- Änderungsvorschläge (gesondert nach dem Bereich) bis **10.07.2008** an [info@ags-erfurt.de](mailto:info@ags-erfurt.de)
- Beschlussfassung zur **Lehrerkonferenz am 18.08.2008, (9.00Uhr, Aula Weidengasse)**
  
- Information Lärmschutz

### Daraus ergibt sich:

Raum	Sollnachhallzeit [Sekunden]	Ist-Nachhallzeit <sup>2</sup> [Sekunden]
Raum 44 (Raumvolumen ~ 208 m <sup>3</sup> )	0,57	0,61
Raum 46 (Raumvolumen ~ 219 m <sup>3</sup> )	0,58	1,01
Raum 14 (Raumvolumen ~ 219 m <sup>3</sup> )	0,58	1,36
Raum 405 (Raumvolumen ~ 247 m <sup>3</sup> )	0,60	2,06
Raum 316 (Raumvolumen ~ 245 m <sup>3</sup> )	0,60	1,78
Raum 211 (Raumvolumen ~ 245 m <sup>3</sup> )	0,60	2,26
Turnhalle (Raumvolumen ~ 4.242 m <sup>3</sup> )	2,12	4,18

<sup>2</sup> ... vom Messwert wurden 0,2 Sekunden abgezogen um den tatsächlichen Wert der Nachhallzeit im besetzten Zustand zu erhalten

Das Gutachten der Unfallkasse Thüringen wurde an das Schulverwaltungsamt übergeben. Die Schulleitung garantiert das weitere „Kümmern“ um dieses Problem zu.

- Datenschutz (Berufung von Herrn Haake zum Datenschutzbeauftragten der Schule)
- Inventur ab 24.06. durch die Stadtkämmerei! (es gelten die Festlegungen der Stundenplanrückseite)
- Seminaarfacharbeiten/ Projektarbeit steht als Voraussetzung für alle Kollegen
- Information zu Auslandsaktivitäten
  - Norwegen, Frankreich, Slowakei, Tschechien
  - Lob für das Team der betreuenden Lehrer der Norweger EBT, EIT, Met, besonders Herrn Kummert.
- Kassel (Information über Zusammenarbeit mit Schulen aus Kassel)
- Projekt Gebäudereiniger (Dank an die Kollegen Deus, Clemen und Heidenreich)



- Gestaltung Neuerbe (Dank an Frau Wolfram)
- Dank der Schulleitung an alle Kollegen, die an der Vorbereitung von Heubach mitgearbeitet haben, besonders bei Frau Rostock.



• gründerzentrum Erfurt Gründerstraße 4 99084 Erfurt •

Sitz der Gesellschaft Erfurt  
 Amtsgericht Erfurt HBR-Nr.: 4712

Geschäftsführer: Dipl.-Ing. Maximilian Meier

•

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen, unsere Nachricht vom  
**Me**

Telefon  
 0361/ 12345-10

Datum  
 28.05.2004

### Anfrage Neugestaltung des Eingangstores zum Gründerzentrum

Sehr geehrte Damen und Herren,

in der Zufahrt zu unserem Gründerzentrum soll das elektrisch betätigtes Schiebetor erneuert werden. Der Antrieb des Tores erfolgt durch einen Drehstrommotor.

Die Steuerung soll zunächst von einer Säule am Eingang möglich sein. Durch die Betätigung mit einem Schlüsseltaster soll das Tor in die Endlagen „Auf „ gefahren werden. Beim Verlassen des Objektes soll sich das Tor automatisch öffnen.

Beim Erreichen der Endlagen Auf bzw. Zu soll der Antrieb selbsttätig abschalten. Wird der Sicherheitsschalter betätigt, muss sofort die Bewegung „Zu“ abgeschaltet und die Bewegung „Auf“ eingeschaltet werden. Während des Öffnen bzw. Schließen muss eine gelbe Rundumleuchte die Torbewegung optisch signalisieren.

Nach dem Passieren des Tores mit einem Fahrzeug soll sich das Tor automatisch schließen.

In die Betätigungssäule ist eine Rufanlage zu integrieren, die auf die vorhandene Telefonanlage aufgeschaltet werden soll.

Die Steuerung soll zunächst in klassischer Schützsteuerungstechnik ausgeführt werden.

Als Alternativangebot bitten wir um die Planung mit einer elektronischen Kleinststeuerung LOGO o.ä. Die Vor- und Nachteile sollen unseren Nutzern in einer Präsentation dargestellt werden.

In der Anlage erhalten Sie eine Anschlussübersicht. Für Rückfragen steht Ihnen Herr Ohm zur Verfügung.

Wir bitten Sie um Abgabe eines verbindlichen und für uns kostenfreies Angebote zur Torsteuerung Gründerzentrum.

**Ihr Angebot erwarten wir bis spätestens .....**

Preisstellung: Festpreise bis Ende .....

Ausführung: Sofort nach Beauftragung, Fertigstellung .....

Für Ihre Bemühungen bedanken wir uns im voraus.

Mit freundlichen Grüßen

.....  
 Meier  
 (Geschäftsführer )

B W	Lernphasenbeschreibung	Didaktisch-methodische Hinweise	LF1	LF2	LF3	LF4	DK	Wil	Sk	Religion/Ethik
2	<b>Bedarfsanalyse/ Beratung</b> Der konkrete Kundenbedarf ist durch ein Gespräch zu ermitteln Welche Leistungen werden erwartet? Standort des Steuerschrankes	Simulation Kundengespräch Rollenspiel Medien Prospekt- und Informationsmaterial Präsentationsmedien	<b>Lehrer A</b> S. realisieren Aufgaben im Team und kommunizierfachsprachlich korrekt <b>Lehrer B</b> Grundsaltungen, elektrische Grundgrößen	<b>Lehrer B</b> Energiebedarf einer Anlage eines Gerätes	<b>Lehrer B</b> analysieren Anlagen und Geräte	<b>Lehrer C</b> Präsentationstechniken und -methoden.	Info-quellen erschließen Kundengespräch		fächerübergreifendes Arbeiten	

Legende: Lehrplanziele **blaue Schrift**  
 Lehrplaninhalt: schwarze Schrift

Verantwortlicher Lehrer vor Ziel und Inhalt, farblich kennzeichnen, Fettschrift